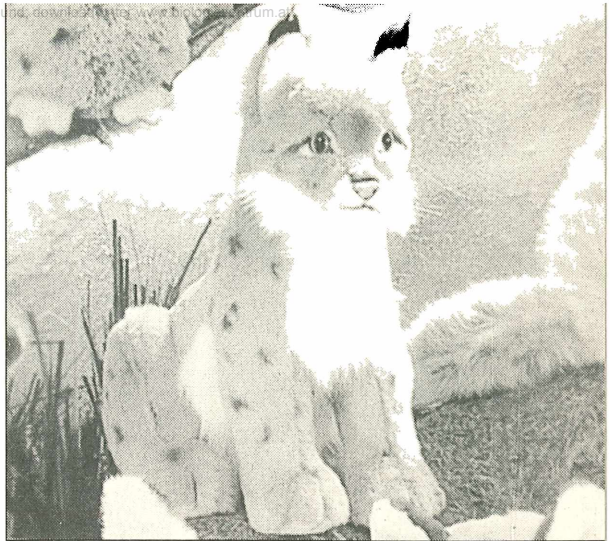


ren und den sogar im Jagdgesetz festgelegten Schutz (ganzjährige Schonung) zu gewährleisten.

Der ÖNB ersucht weiters die Salzburger Landesregierung in absehbarer Zeit Gespräche bezüglich allfälliger Schadensregelungen mit den Vertretern der Schafhalter und der Jagd aufzunehmen, um von vornherein Härtefälle und in der Folge Unmut über den Luchs vermeiden zu helfen.

Da noch immer zahlreiche Vorurteile gegenüber dem Luchs präsent sind, beabsichtigt der Österreichische Naturschutzbund, im Herbst Vorträge über die Lebensweise und Ansprüche des Luchses zu veranstalten.



Aus dem Plüschtierprogramm des ÖNB

Vogelkundler aus Österreich besuchten die Vogelwelt Nordost-Polens

Am 29. Mai 1992 war es soweit. Für 10 Tage besuchten und erforschten interessierte Ornithologen aus ganz Österreich die noch sehr artenreiche Vogelwelt Nordost-Polens. Die von DNV-Tours und ÖNB/Kärnten organisierte vogelkundliche Reise fand unter österreichischer Leitung, Herrn D. Streitmayer „Kärntner Vogelschutzwart“ und der polnischen Reiseleitung, Herrn Dr. A. Kruszewicz vom polnischen „Bird Service“ statt. Während der Exkursion wurden folgende Großlandschaften besucht: die Masurische Seenplatte, Biebrza-Sümpfe, Narew-Flußtal und der Bialowieza-Urwald. Besonders die Biebrza-Sümpfe haben in den letzten Jahren internationalen Ruhm errungen. Heutzutage gibt es in Europa nur noch wenige Stätten, wo so wilde und unverfälschte Landschaften zu sehen sind. In den Biebrza-Sümpfen ist das noch möglich – sie sind eine Chance, sich Pflanzen und Tierarten anzusehen, die es woanders schon kaum mehr gibt. Einen besonderen Platz nehmen hier die Vögel ein, weil die Sümpfe über eine reiche Ornithofauna verfügen. Außer einer reichhaltigen

Vogelwelt sind auch große Tiere, wie z. B. der Elch und einzigartige Pflanzengemeinschaften der Magnet, der viele Naturforscher und Naturliebhaber anzieht. Die Quellen der Biebrza befinden sich an der polnischen Ostgrenze. Von dort aus fließt sie nach Westen, zunächst am südlichen Rand des Augusthaller Urwaldes, nachher schlingt sie sich zwischen Sztabin und Goniadz, danach biegt sie nach Süden ab und letzten Endes, mehrere Kilometer südlich von Lomza, bei Wizna, mündet sie in die Narew. An ihrer ganzen Länge bildet die Biebrza einzigartige Landschaften. In einem weiten, sumpfigen Urstromtal fließt ein Tieflandfluß. Im Gegensatz zu den meisten Flüssen dieser Art ist er nicht reguliert, deswegen fließt er langsam und bildet viele Krümmungsarme, Abzweigungen, Altwässer und blinde Arme. Im Frühling entstehen hier große Überschwemmungsgebiete, manchmal mehrere Kilometer breit. Der Vogelartenreichtum ist sehr groß, z. B. kann man hier die Trauer- und Weißflügelseeschwalbe, Zwergrohrdommel, Löffel- und Spießente, Singschwan, Bekassine,



Uferschnepfe, Schilfrohr-, Seggenrohrsänger, Schrei-, Schell-, Schlangenadler, Wiesen-, Kornweihe, Sumpfohreule, Doppelschnepfe, Großen Brachvogel und viele andere seltene Vogelarten beobachten, insgesamt über 160. Aber auch in den Biebrza-Sümpfen werden die Brutreviere immer kleiner und seltener. Eine potentiell große Bedrohung für die Natur ist die Melioration, die meistens zu übermäßiger Entwässerung führt. Obwohl die Biebrza-Sümpfe bislang wenig melioriert wurden, verringert sich der Vogelbestand auf diesem Gebiet immer mehr. Über das Schicksal der Vertreter hiesiger Avifauna entscheiden jedoch nicht nur lokale Faktoren. Die meisten Vögel kommen hier ausschließlich zur Brutzeit an, den Rest des Jahres verbringen sie auf weitab von hier gelegenen Winterquartieren.

Ungünstige Bedingungen, denen sie dort eventuell begegnen, anstrengende Durchzüge, Kontakte mit verschmutzter Umwelt können ihre Überlebenschance wesentlich verringern. Der Naturschutz für die Sümpfe ist dennoch für die Zukunft der hier brütenden Vögel ausschlaggebend.

Aus diesem Grund hat die österreichische

Reisegruppe am Ende der Exkursion über Initiative von Herrn L. Wurm einen Betrag von über öS 10.000,- gespendet, um eine bedrohte, überschwemmte und teilweise bewirtschaftete Wiese im Ausmaß von ca. 15 ha, wo sich eine Kolonienbrut der seltenen Weißflügelseeschwalben befindet, anzukaufen.

Der Kauf der Feuchtwiese wird von Dr. A. Kruszewicz, Polish Academy of Sciences, Institute of Ecology, Warschau, organisiert und später dann einem örtlichen Vogelschutzverein zur Pflege und Erhaltung im Namen des Österreichischen Naturschutzbundes/Kärnten und des WWF/Kärnten übergeben.

Wie schon in der Reise-Ankündigung beschrieben, bietet sich hier für jeden begeisterten Naturfreund neben überwältigenden Landschaftsimpressionen ein faszinierendes, vogelkundliches Eldorado. Davon wurde die ÖNB-Reisegruppe überzeugt – Nordost-Polen – wirklich ein Erlebnis und eine Reise wert.

*ÖNB Kärnten, Kärntner Vogelschutzwarte
Dietmar Streitmaier*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [1992_4-5](#)

Autor(en)/Author(s): Streitmaier Dietmar

Artikel/Article: [Vogelkundler aus Österreich besuchten die Vogelwelt Nordost-Polens 113-114](#)